

## Projektbericht zum innovativen Lehrprojekt



### Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten und Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

#### I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

##### 1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

**RefInk** - Reflexion in der Inklusionspädagogik

**Projektleitung:** Dr. Steve R. Entrich

Vertretung der Professur für Inklusion und Organisationsentwicklung (IOE) (04.2020-02.2023)

Department Erziehungswissenschaft, Profilbereich Bildungswissenschaften

Humanwissenschaftliche Fakultät

Ab 03.2023: Universität Innsbruck

Email: [steve.entrich@uibk.ac.at](mailto:steve.entrich@uibk.ac.at)

##### 2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

Bitte benennen Sie die angestrebten Ziele, wie sie im Antrag standen, und schätzen Sie ein, ob die Ziele erreicht werden konnten. Bitte gehen Sie dabei auch darauf ein, ob (und wenn ja wie) die Ziele angepasst wurden.

Grundlegendes Ziel des Projektes *RefInk* bestand in der Vertiefung fachspezifischen Wissens sowie dem Ausbau inklusionspädagogischer Reflexionsmöglichkeiten zur Steigerung der Reflexionskompetenzen Studierender des Lehramtes der Sekundarstufe mit Hinblick auf inklusive Schulentwicklung/Inklusionspädagogik. Hierbei sollte auch der höheren *Zoom Fatigue*/Erschöpfung durch die digitale Lehre in der Corona-Pandemie entgegengewirkt werden. Die Verbesserung der Betreuungssituation sollte zugleich zur sukzessiven Reduktion von Studienabbrüchen beitragen.

**3. Wie können diese Ziele in das Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden in Bezug auf die Themen Forschungsorientierung, Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung, interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre, zielgruppenspezifische Lehre und/oder Studierenden- und Kompetenzorientierung?** Das Leitbild Lehre finden Sie unter <https://www.uni-potsdam.de/zfq/leitbildlehre/>

Das Projekt *RefInk* adressiert explizit die folgenden zwei Aspekte des Leitbilds Lehre:

**A Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung:** Für das Tätigkeitsfeld *inklusive Schule* ist eine erweiterte Qualifizierung Lehramtsstudierender durch Befähigung zur erweiterten und fortlaufenden individuellen Selbstreflexion im Zusammenhang mit inklusionspädagogischen Problemstellungen fundamental. In der Qualifikation der Lehramtsstudierenden geht es dabei neben der Aneignung kategorialen wissenschaftlichen Wissens um die Entwicklung einer inklusionspädagogischen Grundhaltung, die eine professionelle, angemessene Annahme vielfältiger Herausforderungen und deren Gestaltung sowie eine stete selbstständige Weiterentwicklung von professioneller Handlungskompetenz ermöglicht. Die ergänzenden und unterstützenden Tutorien haben diese Anforderung angenommen, indem schon vor der sich anschließenden Praxisphase (PppH) einen Einblick in das konkrete Tätigkeitsfeld als Lehrkraft im inklusiven Klassenzimmer sowie die Befähigung zu qualifiziertem Handeln durch Ausbildung von hoch ausgeprägter Urteilsfähigkeit über die Ausbildung fortgeschrittener Reflexionskompetenzen vermittelt haben.

**B Studierenden- und Kompetenzorientierung:** Um letztlich besser vorbereitet und geschult mit den verschiedensten Anforderungen des inklusiven Klassenzimmers situationsadäquat, verantwortlich und erfolgreich in die Praxis zu starten, sollte die verbesserte Betreuungssituation im online-gestützten Bereich (Moodle) sowie in den supplementären Tutorien durch gestärkte Handlungsorientierung der Angebote über konkrete Fallanalysen zu einer besseren Verzahnung zwischen Theorie- und Praxisphasen beitragen, die individuelle Reflexionskompetenzentwicklung und die Herausbildung einer positiven inklusionspädagogischen Grundhaltung unterstützen. Die Kompetenzorientierung wurde insofern explizit und transparent verfolgt, als das über die Aneignung von Fachwissen hinaus an konkreten Beispielen angeleitet reflexiv gearbeitet wurde. Positive Kompetenzentwicklung wirkt sich direkt auf den erfolgreichen Abschluss der Vorlesung aus, da hier über ein Punkteanreizsystem durch erfolgreiche Teilnahme am Tutorium sowie durch Erledigung der semesterbegleitenden online-gestützten Reflexionsaufgaben schon im Vorfeld zur Abschlussprüfung (e-Klausur) durch Anhäufung von Punkten die Chancen eines erfolgreichen Abschlusses direkt beeinflusst/verbessert werden konnten. Langfristig sollte damit Studienabbrüchen aufgrund erhöhter Belastung während der Pandemie effektiv entgegengewirkt werden.

**4. Was konnten Sie konkret im Rahmen des Projekts umsetzen? Was wurde im Einzelnen gemacht? Bitte benennen Sie dabei auch die aus Ihrer Sicht förderlichen Aspekte und ggf. Hürden.**

**Bitte beschreiben Sie anschaulich, welche Methoden, Konzepte oder Szenarien Sie angewendet haben.**

Das Projekt *RefInk* hat wie folgt zur Erweiterung des bestehenden Angebots beigetragen:

- (1) *Weiterentwicklung* online-gestützter Lernunterstützung für die Bearbeitung individueller und kooperativ-interaktiver Reflexionsaufgaben im Rahmen der Vorlesung „Grundlagen der Inklusionspädagogik“ durch folgende Maßnahmen:
  - a) Elaborierter Einsatz der durch Moodle ermöglichten Lernunterstützung (in denen Lerngegenstand, Lernmaterial und Lernpraktik vermittelt werden) sowie die Bildung fester Lerngruppen unter den Studierenden innerhalb der Vorlesung und deren Anleitung durch studentische Tutor:innen des Arbeitsbereichs IOE zur Optimierung kooperativer Bearbeitung von Reflexionsaufgaben. Zu den Lernergebnissen wurde über ein peer-to-peer (P2P)-Verfahren regelmäßiges Feedback durch die Tutor:innen via Moodle angeboten und zahlreich in Anspruch angenommen.
  - b) Hochschuldidaktisch begründeter Wechsel von synchronen (v.a. Austausch zu prüfungsrelevanten Inhalten via Zoom) und asynchronen Lernphasen (v.a. individuelle Erarbeitungsphase & Vorbereitung der mit den Prüfungsleistungen verbundenen Inhalte und Kompetenzen durch Bereitstellung prüfungsrelevanter Inhalte in Form von Vorlesungsaufzeichnungen, verlinkt mit MediaUP).

(2) *Neukonzeption* semesterbegleitender P2P-Tutorien als Supplement zur Vorlesung „Grundlagen der Inklusionspädagogik“. Das Angebot umfasste drei am Arbeitsbereich IOE angesiedelte und durch wissenschaftliche Hilfskräfte geleitete Tutorien pro Semester, die als Schreibseminare konzipiert folgende Aufgaben übernahmen:

- a) Gravierende Lücken hinsichtlich der Vorbereitung und des Schreibens von Reflexionsarbeiten adressieren und unter P2P-Anleitung in Präsenz einüben und beheben.
- b) Direkte kooperativ-interaktive Reflexion zu inklusiver Schulentwicklung in Präsenz. In diesen Tutorien werden Ergebnisse von Reflexionsaufgaben der Teilnehmenden vorgestellt, diskutiert und unter Anleitung der Tutor:innen optimiert. Besondere Bedeutung für die Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium kommt hierbei dem reflektierenden Gespräch als Verknüpfung informeller Lernprozesse mit übertragbaren Erkenntnissen zu.

Der Innovationscharakter der hochschuldidaktischen Konzeption der erweiterten Lernunterstützung liegt in der – auch für zukünftige Blended Learning Szenarien übersetzbaren – Kopplung der systematisch strukturierten Vorlesungsinhalte mit individualisierten Reflexionsmöglichkeiten bei stetem P2P-Feedback und Kompetenzentwicklungserfassung durch semesterbegleitende Betreuung und Datenerfassung im Rahmen der Lehrbegleitforschung *ProfInk*. Die asynchronen Lernphasen haben hier vor allem die Funktion die theoretischen Hintergründe des jeweiligen Lerngegenstandes zu erarbeiten, während die synchronen Lernphasen (vor allem in Form der Tutorien) als kooperative Form funktionieren, in der das erarbeitete Wissen gemeinsam problematisiert, irritiert und vertieft werden kann.

#### **5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich?**

**Bitte benennen Sie Rahmenbedingungen, Ausstattungsmittel, Beratungsangebote oder Dienstleistungen, die dabei helfen würden, Projekte wie Ihres noch besser umzusetzen.**

Folgende Punkte könnte den Erfolg des Projekts und ähnlich angelegter Projekte in der Zukunft noch erhöhen:

- a) Weitere finanzielle Ressourcen um die noch stärkere Verzahnung mit der Praxis zu ermöglichen, bspw. durch direktes Involvieren von Experten aus verschiedenen Bereichen der inklusionspädagogischen Arbeit in Schule und darüber hinaus.
- b) Standardisierte Ausbildung der Tutor:innen vor Einsatz im Feld, ggf. durch universitäre Strukturen.

#### **6. Wie sind die Studierenden mit den (neuen) Methoden, Konzepten oder Szenarien umgegangen?**

**Bitte schätzen Sie ein, wie der „studentische Blick“ auf Ihr Projekt ausgefallen ist. Wurden Neuerungen angenommen oder gab es bemerkenswerte Rückmeldungen?**

Teilnehmer:innen des ersten Durchlaufs im SoSe 2022 haben verschiedenartiges Feedback gegeben, dass sehr positiv, aber auch kritisch ausfällt und so bei der weiteren Optimierung der Lehrveranstaltung hilfreich wurde. Konkret wurde das asynchrone Format von der Mehrheit der Studierenden seit Langem geschätzt – aufgrund seiner enormen Flexibilität in der Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten. Die neu geschaffenen Präsenzanteile in Form der Tutorien wurden insgesamt ebenfalls positiv aufgenommen. Herausfordernd war anfangs, die neuartige Organisation und Verteilung von digitalen (synchronen und asynchronen) und präsenten Lehrveranstaltungsanteilen verständlich und umfassend zu kommunizieren und den Mehrwert einer Teilnahme herauszuheben. Die im ersten Durchlauf gesammelten Erfahrungen und das damit identifizierte Verbesserungspotenzial konnten in die Planung

des zweiten Durchlaufs im darauffolgenden Wintersemester 2022/23 einbezogen werden. Das zweite Semester startete mit weit weniger Komplikationen im Ablauf und entsprechend effizienter, da noch stärker auf die Inhalte konzentriert. Die Verbesserung der Angebotskoordination und -organisation führte zu einer deutlich erhöhten Nachfrage der neuen Angebote.

Teilnehmer:innen der Tutorien meldeten signifikante Lernzuwächse und eine erhöhte Selbstreflexionskompetenz zurück. Viele lernten andere Sichtweisen und Perspektiven kennen und über bestimmte Fragestellungen im inklusionspädagogischen Kontext des Lehramtes anders nachzudenken. Insgesamt empfanden die Studierenden die Tutorien daher als Bereicherung ihres Studiums. Die Qualität der eingereichten Beiträge während des Semesters hat sich in beiden Durchläufen merklich verbessert. Dies trifft insbesondere auf den zweiten Durchlauf zu.

Auch konnte festgestellt werden, dass Studierende sich allgemein mehr Praxis wünschen, wie folgendes Zitat einer Teilnehmer:in widerspiegeln soll: „Es ist schön, wenn man bestimmte Probleme erkennt und darüber im Rahmen der Vorlesung auch spricht, dann aber auch in der Lage ist, ihnen angemessen zu begegnen oder auf sie zu reagieren.“

## **7. Wie wurden Lehrmaterialien oder andere Medienprodukte, die im Rahmen des Projekts erstellt wurden, veröffentlicht?**

Die Ergebnisse des Projekts wurden semesterbegleitend innerhalb des Projektes selbst (*RefInk*) sowie im Rahmen einer am Lehrstuhl OE laufenden Semesterbegleitforschung (*ProfInk2*) erfasst und evaluiert und befinden sich noch in der Phase der weiteren Analyse.

Konkret wurden darüber hinaus im *RefInk*-Projekt folgende Strukturen und didaktischen Materialien erarbeitet:

- a) *Modell-Moodle-Kurs*: Ein Modell-Moodle-Kurs für die Vorlesung und die dazugehörigen Tutorien wurde unter dem Titel „Vorlesung "Grundlagen der Inklusionspädagogik"“ im Sommer 2022 angelegt und bis Ende WiSe 2022/23 verwaltet bzw. bis zum Abschluss des Projekts weiterentwickelt. Der vorhandene Kurs sieht die Einteilung in Lerngruppen und die Erfassung der Reflexionsarbeiten vor. Um die Qualität des Angebots vergleichbar zu halten und einen gewissen Grundstandard einzuführen, wurde der Modell-Moodle-Kurs entwickelt, der es den je neu einsteigenden Tutor:innen ermöglicht, ein qualitativ hochwertiges und über alle Tutorien hinweg vergleichbares Seminarangebot durchzuführen (Moodle-Kurs verfügbar auf Moodle.UP: <https://moodle2.uni-potsdam.de/course/view.php?id=34411>).
- b) *Organisation der an die Vorlesung gekoppelten Tutorien*: Planung und Durchführung der Tutorien inklusive Erarbeitung grundlegender Materialien, Dokumentation des Entwicklungsprozesses und Erarbeitung von Kriterien für die Auswahl der Teilnehmer:innen liegen teilweise im *Modell-Moodle-Kurs* vor, teilweise anhand von Aufzeichnungen bei den Tutor:innen.
- c) *Leitfaden zur didaktischen Konstruktion eines Blended-Learning-Szenarios*: Entwicklung eines Leitfadens zur hochschuldidaktischen Konzeption und Durchführung. Eine Veröffentlichung steht noch aus.

Laut Projektplan (s. Projektantrag) ist die Publikation der Ergebnisse in Fachzeitschriften mit Bezug zu Inklusion und Lehrkräfteausbildung (bspw. Teaching and Teacher Education; Zeitschrift für Pädagogik) für den Sommer 2023 (04.2023–09.2023) geplant. Durch das Auflösen des Projektteams kann es hier allerdings zu Verzögerungen kommen.

**8. Fazit und Ausblick: Welchen Stellenwert hat das Projekt für Ihre zukünftige Lehre bzw. für die Lehre in Ihrem oder in anderen Bereichen? Sollen Teile oder das gesamte Vorgehen Ihres Konzeptes dauerhaft in die Lehre eingehen? Handelte es sich um eine pilothafte Erprobung? Welche Gründe sprechen für oder gegen eine Verstetigung?**

Eine Verstetigung des innovativen Lehrprojektes mit pilothafter Erprobung war vorgesehen, muss jedoch aufgrund institutionellen Wechsels des Projektleiters und Auflösung des Projektteams in neue (personelle) Verantwortlichkeit übergehen. Die positive Bilanz nach zwei Semestern der Erprobung spricht für eine Verstetigung, um die inklusionspädagogische Ausbildung im Lehramt bestmöglich zu unterstützen und kontinuierlich zu verbessern sowie die allgemeine Betreuungssituation zu optimieren. Aufgrund der strukturellen Umgestaltung des ausführenden Lehrstuhls (Neubesetzung) fehlen jedoch Kapazitäten und Erfahrungswerte für eine (einfache) weitere Umsetzung.

## II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

### 1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Seminar
x	Vorlesung
	Übung
	Exkursion, Studienreise
x	kleine Gruppen (1-20)
	mittlere Gruppen (21-49)
x	große Gruppen (>50)
	sehr große Gruppen (>100)
x	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	Studentische Tutorien

### 2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Projektmethode, Projektseminar
	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
	interdisziplinäres Co-Teaching
x	Co-Teaching
	Simulation, Planspiel
x	Inverted Classroom Model, “Flipped Classroom”
Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	_____
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

### 3. Neue Lehrinhalte

(Bitte in Stichpunkten beschreiben)
Tutoriell begleitete Reflexionsaufgaben zur Bearbeitung in der Gruppe
Praxisnahe Auf- und Bearbeitung von inklusionspädagogischen Fallbeispielen
Selbstreflexions- und Inklusionskompetenzorientierte Lehranteile

### 4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Lehrveranstaltung(en)
	Modul(e)
	Studiengang
	Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e)
	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

## 5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
x	Integration (Blended Learning)
	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
x	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
x	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

## 6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Studierende, allgemein
	nur BA-Studierende
	nur MA-Studierende
x	Lehramtsstudierende
	ausländische Studierende
	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
	offenes Angebot (bspw. MOOC)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

## 7. Bezug zum Leitbild Lehre

### 7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Forschungsorientierung
x	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
	Zielgruppenspezifische Lehre
x	Studierenden- und Kompetenzorientierung

### 7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
	Digitalisierung
x	Heterogenität
	Internationalisierung
x	Lehramt
	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)
	Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren  
(bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Bitte freie Schlagwörter nennen
Inklusion, Lehrkräfteausbildung, blended-learning, Selbstreflexion, Schulentwicklung, Lehramt, Lehrerprofessionalität, Praxisnähe
_____
_____
_____
_____
_____